

97.2.2023 Serial Artists Sachbericht

Schüler*innen	ca. 150 Schüler*innen der Goethe Schule Harburg
Künstler*innen	Miguel Ferraz Araújo, Jacob Hohf, Regina Rossi, Karin Sondermann, Inga Swenson, Judith Zastrow
Kulturagent	Matthias Anton
Fördersumme	13.650,19 Euro
Projektzeitraum	Dez. 2023 bis Juni 2024 ➤ Projektwoche: 05.02.2024 bis 09.02.2024

Projektverlauf

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Für das Projekt Serial Artists wurden sechs Klassen der Unter- und Mittelstufe mit sechs Künstler*innen und Kunstkollektiven zusammengebracht, um Spielarten der Seriellen Kunst in einer Projektwoche zu erforschen. Die Kooperation zwischen Künstler*innen, Lehrer*innen und der Kulturgruppe der Goetheschule verlief ausgezeichnet: alle Beteiligten waren überaus engagiert und konzentriert, die inhaltliche und organisatorische Begleitung durch die hervorragend aufgestellte Kulturgruppe der Schule hat maßgeblich zum Erfolg des Projektes beigetragen.

Wie hat ggf. die Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht funktioniert?

Das Projekt hat im Rahmen einer Projektwoche stattgefunden. Alle beteiligten Schüler*innen und Lehrer*innen haben sich im Voraus in einem Auswahlverfahren für ein Teilprojekt und die entsprechenden Künstler*innen entschieden und mit diesen die Einzeldetails besprochen. Alle Projekte wurden in den entsprechenden Klassen in den Wochen vor dem Projekt im Unterricht vorbereitet.

Wie wurde das Projekt beworben (z.B. Plakate, Flyer, Social Media)?

Die Präsentation zum Anschluss der Projektwoche war eine Präsentation der einzelnen Teilprojekte für alle anderen am Projekt teilnehmenden Klassen. In einem Präsentationsparkour konnten alle beteiligten Schüler*innen allen anderen beteiligten Schüler*innen ihre Ergebnisse präsentieren – in einem Konzert, einer Filmvorführung, eine

Photoausstellung und mehreren Tanz- und Theaterpräsentationen. Darüber hinaus ist das Projekt filmisch dokumentiert.

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Das Projekt Serial Artists ist exakt so durchgeführt worden wie geplant und im Antrag beschrieben. Einzig der Dokumentarist musste wegen Terminkollisionen durch eine Kollegin ersetzt werden. Der reibungslose Ablauf konnte durch das hohe Engagement aller Beteiligten und vor allem durch die intensive Unterstützung durch die Kulturgruppe realisiert werden

Gab es Änderungen im Kostenplan zwischen der ursprünglichen Planung und den tatsächlichen Kosten? Bitte erläutern Sie?

Es gab geringfügige Einsparungen im Verbrauchsmaterial der einzelnen Teilprojekte, weil wir auf Bestände der Goethe Schule zurückgreifen konnten, und im Dokumentationsbudget, bedingt durch die oben angesprochene Ersetzung des Kollegen.

Resonanz

Wie viele Kinder und Jugendliche haben aktiv mitgemacht?

An dem Projekt haben insgesamt sechs Klassen aus der Unter- und Mittelstufe teilgenommen, insgesamt 150 Schüler*innen.

*Wie viele Zuschauer hat das Projekt erreicht und wen (z.B. Eltern, Mitschüler*innen)?*

Die Präsentationen der Einzelprojekte haben sich vorrangig an die Teilnehmer*innen der anderen Einzelprojekte gerichtet. Insbesondere die Photoausstellung hat in der Folgezeit sehr viel anderes Publikum in der Schulöffentlichkeit gefunden, nicht zuletzt ein sehr gutes Echo seitens der Schulleitung gefunden: „Das sollte wirklich jeden Tag hier zu sehen sein!“

Reflexion

Waren Sie mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden (z.B. künstlerische Qualität, inhaltliche Qualität)?

Das Projekt Serial Artists hat in allen Einzelprojekten sehr gute und überzeugende Ergebnisse und Präsentationen erzielt und ist auch vom Publikum sehr gut angenommen worden. Darüber hinaus ist in der Gesamtschau das Prinzip des ‚Arbeitens in Serie‘ klar erkennbar geworden, womit sich auch zwischen den einzelnen Präsentationen ein roter Faden entspinnen konnte und das Projekt als Ganzes klare Konturen erkennen ließ. Rückblickend ist zu sagen, dass sich das Prinzip des ‚Arbeitens in Serie‘ wie erhofft als überaus produktiv erwiesen hat, mehr dazu siehe unten unter ‚Modellhaftigkeit‘.

Was sollte bei nochmaliger Durchführung eines vergleichbaren Projektes beachtet werden?

Für das Gelingen des Projektes war entscheidend, dass alle Beteiligten das Prinzip der ‚Serie‘ sehr ernst genommen haben. Nicht nur blieben dadurch alle Einzelprojekte als Teil einer größeren Serie von Projekten erkennbar, als Teil eines Ganzen, sondern die beteiligten Kolleg*innen und Schüler*innen konnten sich auch präzise vorbereiten.

Haben sich aus dem Projekt Perspektiven/ Impulse für eine weitere Arbeit ergeben?

Mit dem Projekt konnten weitere Künstler*innen für die Zusammenarbeit mit der Goethe Schule gewonnen werden, und weitere Lehrer*innen von der Sinnhaftigkeit künstlerischer Verfahren im Unterricht überzeugt werden. Die Kulturgruppe hat ihre Expertise in der Planung und Durchführung künstlerischer Projektwochen weiter ausbauen können. Vor allem aber ist aus der oben beschriebenen Begegnung mit der Schulleitung die Möglichkeit entstanden, an der Schule einen dezidierten Ausstellungsraum zu installieren, die Galerie kb01, die von einem eigens eingerichteten Kunstkurs betrieben werden wird.

Wie transferfähig oder modellhaft ist das Projekt für andere?

Das Projekt Serial Artists wäre in der beschriebenen und durchgeführten Form unmittelbar auch an anderen Schulen durchzuführen. Das Projekt setzt vielfältige künstlerische Vermittlungsformen ein und erzeugt eine ganze Bandbreite an Präsentationen und Präsentationsformen. Das Prinzip ‚Serie‘ ist mit minimalem Aufwand vermittelbar, schließt aber zugleich direkt an wichtige Themen und Diskurse der Kunstgeschichten und der aktuellen Kunstproduktion an. Vor allem aber erlaubt das Prinzip ‚Serie‘, wirklich alle Beiträge aller beteiligten Schüler*innen wertschätzend zu präsentieren, indem jeder einzelne Beitrag als Teil eines größeren Ganzen erkennbar wird.